

Mit Blick ins neue Jahrtausend

Neuwahlen in Nürnberg

Zur Mitgliederversammlung des FVSHK Bayern, die in diesem Jahr turnusgemäß in Nürnberg stattfand, waren 125 Delegierte aus 54 Innungen erschienen. Die Tagung stand ganz im Zeichen von Wahlen, die sowohl den Verbandsvorstand betrafen als auch den neuen Leitenden Geschäftsführer.

Die wirtschaftliche Situation muß nach wie vor als nicht befriedigend angesehen werden“, stellte Landesinnungsmeister Werner Obermeier in seinem Rechenschaftsbericht fest. Die Preissituation gestatte derzeit keinerlei unternehmerisches Denken. Obermeier führt dies vor allem auf die Investitionsunlust der Kunden zurück, die wiederum ihre Ursache in der Verunsicherung zu suchen sein dürfte, die von der Politik der rot-grünen Bundesregierung ausgelöst wurde. Ein leichter wirtschaftlicher Aufwärtstrend ist lediglich in der Exportwirtschaft auszumachen, wobei schwer vorauszusagen ist, wann dieser Trend das Handwerk erfaßt. Die angespannte wirtschaftliche Situation hat sich dabei auch unmittelbar auf die Verbandsorganisation ausgewirkt. Dies macht sich beispielsweise in rückläufigen Mitgliederzahlen und daraus resultierenden Beitragsausfällen bemerkbar. Der Fachverband will daher stärker als bisher die Innungen bei der Mitgliederwerbung unterstützen.

Struktureller Wandel

Auch Hauptgeschäftsführer Helmut Mahr, der zum letzten Mal vor den Delegierten der Innungen sprach, nannte die derzeitige Situation eine „kritische Phase der Stagnation und Konsolidierung“. So sei der Umsatz der SHK-Betriebe in Bayern im Jahre 1998 gegenüber dem Vorjahr um gerade mal real 1,0 % gestiegen. Wobei dieser Anstieg ausschließlich auf den Bereich Heizungsbau zurückzuführen ist. Dies führte gleichzeitig zu



Zum letzten Mal sprach HGF Helmut Mahr zu den Delegierten der bayerischen SHK-Innungen, als er Rechenschaft über die Arbeit der Geschäftsstelle des Verbandes ablegte

einer Abnahme der Beschäftigtenzahlen um 3,4 % auf 49 000 und der Lehrlingszahlen um 5,3 % auf 9859. Die Auftragsreichweite nahm um eine Woche auf nunmehr fünf Wochen ab. „Zwar hat sich die konjunkturelle Lage im ersten Halbjahr 1999 etwas entspannt, doch wird sich die Ertragslage wegen des massiven Preiswettbewerbs kaum zum Positiven wenden“, prophezeite Mahr. Doch sei die Entwicklung der bayerischen SHK-Handwerke auch von strukturellen Faktoren geprägt. So wur-

de nur noch ein Drittel des Umsatzes im Neubaugeschäft, hingegen 60 % mit Modernisierungs-, Reparatur- und Wartungsarbeiten erzielt. Daher gilt es vor allem, Nischen zu entdecken und wahrzunehmen. So sollte z. B. der Installateur verstärkt vorhandene Potentiale im Bereich „Bad aus einer Hand“ ausschöpfen und der Spengler sich nicht nur den verschiedenen Blecharten, sondern auch den anderen Werkstoffen, die in seinem Berufsbild enthalten sind, widmen.

Alternativen

Positiv verliefen die Aktionen zum Thema „Alternative Energien“. Nachdem die Wahl des Solarkönigs große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit fand, erregt nunmehr die bundesweite Aktion „Solar – na klar“ das Interesse der Bevölkerung. So werden in einer eigens dafür eingerichteten Hotline täglich bis zu 1000 Anrufe registriert. Da bei Information und Akquisition die einschlägigen Förderprogramme

eine große Rolle spielen, hat sich der Fachverband nachdrücklich für eine Ausweitung des Förder Volumens sowie die zeitliche Streckung der Programme ausgesprochen.

Heiß diskutiert wird nach wie vor das Konzept der sogenannten Handwerkermarke. Hier scheint vor allem der Großhandel um den Absatz der eigenen Hausmarken zu fürchten und einige Hersteller den Rückgang ihrer Handelsmarken besorgt zu sein. Soll also die Handwerkermarke – mit Qualitätsprodukten zu einem fairen und konkurrenzfähigen Marktpreis – erfolgreich sein, muß sie von allen Seiten mitgetragen werden, forderten LIM und HGF gleichermaßen.

Die Qual der Wahl

Breiten Raum nahmen in der Mitgliederversammlung die Wahlen ein, denn „es muß heute so ziemlich alles neu gewählt werden, was überhaupt zu wählen ist“, wie sich der Landesinnungsmeister ausdrückte.



Der neue Vorstand des SHK-Landesverbandes Bayern (v. l.): Peter Schlünzen, Reinhard Mechthold, Herbert Kraus, Eduard Kröll, Erich Schulz (stellvertr. LIM), Dr. Wolfgang Schwarz (Ldr. GF), Werner Obermeier (LIM), Karl Meyer und Karl-Heinz Hopf

Verbandsvorstand: Der neue Vorstand des Landesverbandes setzt sich nach dem Ausscheiden von Werner Maul und Günther Wolf nunmehr folgendermaßen zusammen, wobei das Regionalprinzip gewahrt bleibt:

- Werner Obermeier, Landesinnungsmeister;
- Erich Schulz, Schwaben, stellvertretender Landesinnungsmeister;
- Karl-Heinz Hopf, Oberfranken;
- Herbert Kraus, Oberpfalz;
- Reinhard Mechthold, Mittelfranken;
- Peter Schlünzen, Unterfranken;
- Karl Meyer, Niederbayern;
- Eduard Kröll, Oberbayern

Kommissionen: Neu gewählt wurden weiterhin die Mitglieder der Kommissionen Tarifpolitik Sanitär, Heizung, Klima, mit Erich Schulz als Vorsitzendem, Tarifpolitik Ofen- und Luftheizungsbaue mit Michael Schmid, Aus- und Fortbildung mit Clemens Buchberger sowie Betriebswirtschaft mit Ernst Sauer. Aufgrund des Zusammenschlusses der Berufe Gas- und Wasserinstallateur und Zentralheizungs- und Lüftungsbauer haben auch die beiden Fachkommissionen fusioniert. Vorsitzender der neuen Kommission Installation und Heizungsbau ist nun Heinrich Köberlein, sein Stellvertreter Werner Merkl.

Geschäftsleitung: In der Geschäftsführung des Fachverbandes vollzog sich ein Generationenwechsel. Mit „Standing Ovation“ dankten die Anwesenden Helmut Mahr für seine 33 Jahre währende Tätigkeit an der Spitze der Geschäftsstelle.

Als seinen Nachfolger wählten die Delegierten den vom Vorstand vorgeschlagenen Dr. Wolfgang Schwarz zum Leitenden Geschäftsführer. Als seine Ziele in dem neuen Amt nannte er vor allem den Ausbau der Vordenkerrolle des Fachverbandes, dessen bundesweite Interes-



Seinen Dank richtete LIM Werner Obermeier an den scheidenden HGF Helmut Mahr und ein „Willkommen“ an den neuen LGF Dr. Wolfgang Schwarz

senvertretung, die Verstärkung der Verbandspräsenz in den Regionen sowie den Ausbau der Dienstleistungen durch Nutzung der neuen Medien (siehe hierzu unsere Interviews in SBZ 19/99). Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden außerdem Rainer Blaschke zum Geschäftsführer Recht und Information sowie Jörg Schütz zum Geschäftsführer Technik ernannt.

Modern und imagefördernd

Nachdem die Zusammenlegung der Berufe Gas- und Wasserinstallation und Zentralheizungs- und Lüftungsbau ohne größere Schwierigkeiten vollzogen wurde, gilt es nun in einem weiteren Schritt, die Struktur der Ausbildungsberufe festzuschreiben. Wie Clemens Buchberger, der Vorsitzende der Berufsbildungskommission, mitteilte, haben sich die Delegierten auf der letzten Mitgliederversammlung des Zentralverbandes dahingehend geeinigt, daß die berufliche Erstausbildung künftig aus einer für alle Auszubildenden maßgeblichen Kernqualifikation bestehen und mit einer Zwischenprüfung abschließen soll. Danach absolviert der Auszubildende eine bestimmte Zahl von Bausteinen aus einer größeren zur Wahl angebotenen Menge von sogenannten Wahlpflichtbausteinen. Buchberger bezeichnete diesen Kompromiß nicht nur als für den Fachverband tragbar, sondern

als „moderne, zukunftsorientierte und dadurch imagefördernde Ausbildungsstruktur“.

Technik

Die Vorsitzenden der Kommissionen berichteten über deren Tätigkeiten seit der letzten Mitgliederversammlung. Die wichtigsten Aussagen:

- Werner Merkl, stellvertretender Landesfachgruppenleiter Installation und Heizungsbau, forderte die Heizungsbauerkollegen auf, den Blower Door-Test zur Dichtigkeitskontrolle von Wohnungen und Gebäuden selbst vorzunehmen und dieses Gebiet nicht den Schornsteinfegern zu überlassen. Auch sollten sie sich verstärkt um Wärmecontracting bemühen.

- Ulrich Leib, Landesfachgruppenleiter Spengler, bat die Delegierten, ihre Spenglerkollegen in den Innungen zur Teilnahme am Deutschen Klempnertag einzuladen, der am 3. und 4. Februar 2000 in Würzburg und damit wieder in Bayern stattfindet. Zumal mit Rücksicht auf diese Veranstaltung im Jahr 2000 keine Bezirksversammlungen der Fachgruppe stattfinden werden. Andererseits bot er interessierten

Innungen ein spezielles Klempnerseminar an, das beim Fachverband angefordert werden kann. Zum Thema Abwasserbelastung durch Schwermetallionen forderte er die Anwesenden auf, auftauchende Probleme durch Bauämter, die eine Ausführung von Metalldächern behindern, dem Fachverband mitzuteilen, um frühzeitig einer solchen Entwicklung entgegenwirken zu können.

- Siegmund Scheiblich, Landesfachgruppenleiter Behälter- und Apparatebau, beklagte das geringe Interesse des Berufsnachwuchses an dem ältesten, doch zugleich hochmodernen Beruf, so daß auch in diesem Jahr Aus-



Mit Interesse begutachteten die Teilnehmer der Mitgliederversammlung den Entwurf des Fachverbands-Bürogebäudes München-Giesing

bildungsplätze unbesetzt bleiben müssen. Auch Meisterkurse können kaum noch durchgeführt werden, da es an Meisternachwuchs mangelt. Die Landesfachgruppe will verstärkt die neuen Medien nutzen, um besser mit Interessenten, Kunden und Lieferanten, aber auch untereinander kommunizieren zu können.

Dem Antrag des Vorstandes zur Errichtung eines neuen Verbandsgebäudes wurde seitens der Mitgliederversammlung zugestimmt. Auch ein Antrag zur Verlagerung des Verbandstages von Donnerstag und Freitag auf Freitag und Samstag fand die Zustimmung der überwiegenden Mehrheit. Dies ist jedoch beim kommenden Verbandstag in Bad Reichenhall noch nicht umsetzbar. Der findet wie angekündigt vom 25. bis 27. Mai 2000 statt. ews